

## TOP-THEMEN IN DER RHÖN

### Start frei für das Rotmilan-Projekt in der Rhön

**WASSERKUPPE / GERSFELD.** Im Rahmen einer Arbeitsgruppensitzung trafen sich Vertreter des ehrenamtlichen und staatlichen Naturschutzes auf der Wasserkuppe, um über das nun bewilligte länderübergreifende Rotmilan-Schutzprojekt zu beraten. Im Mittelpunkt standen Erläuterungen zum Bewilligungsbescheid des Projekts, dass im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird. Martin Kremer von der Hessischen Verwaltungsstelle des Bio-

sphärenreservates, erläuterte im Rahmen der Veranstaltung die wichtigsten Ziele des Projekts. Es gilt, den Rotmilan zu stärken und zu schützen. Dazu soll insbesondere der Lebensraum optimiert und neue Handlungsansätze erprobt werden, um die Rhön zu einer Rotmilan-Modellregion zu entwickeln. Dabei sollen insbesondere auch Politik, Verwaltung und die Bürgerschaft sensibilisiert und mitgenommen werden.

Das Projekt hat für die Rhön große Bedeutung, da hier circa ein Prozent der Weltpopulation des Rotmilans

sein Brutgebiet hat. Damit ist die Rhön für die Erhaltung der Art von nationaler Bedeutung.. Konkret sind für den Zeitraum 2014 bis 2020 eine Vielzahl von Teilprojekten angedacht, die unter Einbindung von Ministerien, Vogelschutzwarten und regionalen Behörden sowie einer breiten ehrenamtlichen Beteiligung umgesetzt werden sollen. Benötigt wird in einem ersten Schritt ein Artenhilfskonzept, das speziell für den Rotmilan in der Region zugeschnitten ist.

**Fortsetzung, siehe Seite 2!**



#### Rotmilan-Projektleitung künftig auf der Wasserkuppe

Ende des Jahres 2014 gab es bereits eine Stellenausschreibung des Landkreises Fulda im Namen der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön. Ausgeschrieben war eine Stelle zur länderübergreifende Projektkoordination und -steuerung mit verschiedenen Entscheidungsträgern und Projektpartnern für das Artenhilfsprojekt Rotmilan. Die Leitung des Projektes erfolgt künftig von der Wasserkuppe aus - dem Sitz der hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön.

#### Themen in der Ausgabe 92:

|   |       |
|---|-------|
| Rhönforum bewirbt sich um Tourismusbudget           | S. 2  |
| Mitgliederversammlung Dachmarke Rhön                | S. 3  |
| Thüringer Familienpreis ging nach Klings            | S. 4  |
| Rhön präsentiert sich mit neuen Katalogen           | S. 5  |
| Neuer Vorsitzender Hessisches Kegelspiel            | S. 6  |
| Messeauftakt für Rhöner Tourismusverbände           | S. 6  |
| Anpassung der Kern- und Pflegezonen                 | S. 7  |
| 200 Wildkatzen in der Rhön                          | S. 8  |
| Alte Rhöner Haus- und Nutzierrassen                 | S. 9  |
| Schlafen in Naturholz-Betten aus der Region         | S. 10 |
| Point Alpha: Seminare, Vorträge und Buchvorstellung | S. 10 |
| Neues Kursprogramm in Bad Neustadt                  | S. 11 |
| Kursreihe zur Gesundheitsschule                     | S. 11 |
| Programm der Kunststation Oepfershausen             | S. 12 |
| Gastausstellungen Bad Neustadt - Fulda              | S. 13 |
| sowie weitere Artikel!                              |       |

### Fortsetzung von Seite 1:

Konkret sind für den Zeitraum 2014 bis 2020 eine Vielzahl von Teilprojekten angedacht, die unter Einbindung von Ministerien, Vogelschutzwarten und regionalen Behörden sowie einer breiten ehrenamtlichen Beteiligung umgesetzt werden sollen. Benötigt wird in einem ersten Schritt ein Artenhilfskonzept, das speziell für den Rotmilan in der Region zugeschnitten ist. Ab Frühjahr 2015 soll eine möglichst flächendeckende Erfassung der Rotmilan-Reviere und der Brutpaare erfolgen. Unter anderem sollen Vogelhorste mit Blechmanschetten gesichert werden, da zunehmend Waschbären die Greifvogelhorste plündern. Mit Landwirten will man spezielle Pflegeverträge schließen, um insbesondere im Grünlandbereich eine rotmilanfreundliche Bewirtschaftung zu verwirklichen. Gerne würde man auch mit Landwirten Verträge bezüglich des Anbaus von Luzernen oder Kleeegrasmischungen treffen. Flankiert wird das Projekt durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel Ausstellungen und Infomateria-

lien. Begleitet wird das Projekt über den Gesamtzeitraum im Rahmen einer Evaluierung durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten. Damit ist sichergestellt, dass es einen permanenten Informationsfluss zu anderen Rotmilan-Projekten im Bundesgebiet gibt. Ferner ist vorgesehen, für die Projektkoordination eine Fachkraft, z.B. einen Wildbiologen, einzustellen.

Insgesamt sollen für das Projekt bis 2020 rund 900.000,- € aufgewandt werden. Zu den nächsten Arbeitsschritten zählt nun auch der Aufbau geeigneter Fachgremien, die das Vorhaben während der Gesamtlauzeit inhaltlich betreuen. So ist neben der länderübergreifenden Projektarbeitsgruppe eine länderübergreifende Steuerungsgruppe geplant. Auf Landesebene sollen Rotmilan-Arbeitsgruppen in Hessen, Bayern und Thüringen die jeweiligen landesspezifischen Projekte in der Umsetzung begleiten. Entsprechende Landesarbeitsgruppen sollen noch in diesem Jahr gegründet werden. Torsten Raab, Leiter

der Hessischen Verwaltungsstelle, macht deutlich, dass das Programm zum Schutz des Rotmilans nur gelingen kann, wenn sich sowohl die Fachbehörden des Naturschutzes, der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft als auch der ehrenamtliche Naturschutz an der Arbeit beteiligen und aktiv einbringen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang auch den Landräten der fünf Rhön-Landkreise, die als Projektträger dieses für die Rhön wichtige Projekt unterstützen und fördern.

### Hintergrundinformationen:

Das Artenhilfsprojekt Rotmilan in der Rhön wird seit 2014 bis 2020 im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Weitere **Weitere Informationen zum Projekt unter:** [www.biologischevielfalt.de/bp\\_pj\\_rotmilan\\_rhoen.html](http://www.biologischevielfalt.de/bp_pj_rotmilan_rhoen.html)

## Rhönforum e. V. bewirbt sich um Tourismusbudget Thüringen

**GEISA.** Der Rhönforum e. V. – Verein für Regionalentwicklung und Tourismus Thüringer Rhön- konnte in den letzten Jahren, aufbauend auf dem Regionalen Entwicklungskonzept Thüringer Rhön (REK), kontinuierliche Arbeit zur Tourismusentwicklung im Thüringer Teil der Rhön leisten. Trotz dieser Aktivitäten sind noch nicht genügend Effekte bei den Übernachtungszahlen ersichtlich. Notwendig ist eine stärkere Vermarktung und Kooperation mit der Thüringer Tourismus GmbH entsprechend der Ziele der Landestourismuskonzeption 2015. Aus diesem Grund hat sich jetzt der Rhönforum e. V. am Wettbewerb zum Tourismusbudget Thüringen 2015 mit einem Konzept beteiligt. Der Wettbewerb wurde bereits zum dritten Mal ausgeschrieben. Tourismusorganisationen und im Tourismus tätige Verbände, Vereine und Stiftungen konnten sich um das „Thüringer Tourismusbudget“ bewerben. Stichtag war der 31. Januar 2015. Der ausgelobte Preis des Thüringer Wirtschaftsministeriums umfasst ein Budget von bis zu 750.000 Euro, das in einem Zeitraum von bis zu drei

Jahren eingesetzt werden kann. Gefordert waren in der Wettbewerbsausschreibung des Thüringer Wirtschaftsministeriums neue Ideen, die zur Profilschärfung der Region beitragen, die Angebotsqualität und Vielfalt für die Region stärken.

Die Rhön verfügt über attraktive Landschaften, besondere Ausblicke und Qualitätswanderwege. In Verbindung mit einer wechselvollen Geschichte sind das besondere Qualitäten v. a. für das Thüringer Leitthema Natur & Aktiv. Eine weitere Besonderheit ist z. B. das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Dazu gehören Teile der Region seit kurzem zum internationalen Sternenpark Rhön. Diese Vielfalt an Potenzialen wurde bislang jedoch nicht genügend vermarktet und in Wert gesetzt.

Notwendig ist dies auch für touristische Infrastrukturprojekte im Rahmen des Regionalbudgets Thüringer Rhön. Dazu gehören z. B. die 2013 begonnenen „Rhöner Holzkunstrouten“



(Foto: Skulptur „Offene Fernen bei Klings“). zwischen Klings, Empfertshausen und Zella. 2014 erfolgte eine Fortsetzung mit dem Fledermauspfad von Zella bis Neidhartshausen. Zur Jahresmitte 2015 soll das Projekt mit dem gestalteten Rhönpauluspfad durch den Ibgarten bei Dermbach abgeschlossen werden.

## Mitgliederversammlung Dachmarke Rhön: Bilanz und 2015 viele Vorhaben

**RHÖN.** Die Dachmarke Rhön strebt in diesem Jahr eine Kooperation mit der Dachmarke Spreewald an. In erster Linie wird es im Rahmen dieses durch Leader geförderten Projekts um den Erfahrungsaustausch bei der Vermarktung von regionalen Produkten gehen. Das kündigte die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Barbara Landgraf, während der Mitgliederversammlung des Vereins Dachmarke Rhön e.V. in Meiningen an, an der Mitglieder aus allen drei Landesteilen der Rhön teilnahmen.

Die Vertreter der Dachmarke Spreewald seien diesbezüglich auf die Dachmarke Rhön zugekommen, weil sich beide Dachmarken in einem Biosphärenreservat der UNESCO befinden, erklärte Barbara Landgraf. Die Potenziale und Herausforderungen beider Institutionen seien deshalb ähnlich gelagert. „Vor allem geht es uns darum, wie man Produkte aus einem Biosphärenreservat anders und besser vermarkten kann als Produkte aus Gebieten, die kein Biosphärenreservat sind.“ Ziel sei es, mit der Dachmarke Spreewald einen Erfahrungsaustausch zu etablieren, denn dadurch könnten

beide Seiten von Impulsen aus der jeweils anderen Region profitieren. Die Kooperation soll im Frühjahr 2015 beginnen.

Der Verein Dachmarke Rhön e.V. zählt zurzeit insgesamt 296 Mitglieder. Davon nutzen 202 Mitglieder die Marken der Dachmarke Rhön. Im Landkreis Bad Kissingen sind dies 48, im Landkreis Fulda 50, im Landkreis Rhön-Grabfeld 80, im Landkreis Schmalkalden-Meiningen neun und im Wartburgkreis 15 Partnerbetriebe. Die stärkste Branche innerhalb der Dachmarke Rhön ist nach wie vor der Bereich Gastronomie, gefolgt vom Bereich Landwirtschaft/Direktvermarktung und dem Bereich Metzgerei. Aktuell erfolgt die Markennutzung in 19 verschiedenen Produktgruppen. 30 Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön nutzen das Biosiegel Rhön. Der noch bis zum Jahresende amtierende Vorsitzende des Dachmarke Rhön e.V. und Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Peter Heimrich, freute sich, dass es innerhalb der Regionalkampagne „Wir sind Rhön – auch in Thüringen“ gelungen sei, einige neue Partnerbetriebe für die Dachmarke Rhön zu gewinnen. Die

Kampagne ist eine Gemeinschaftsaktion des Rhönforum e.V. und der Dachmarke Rhön, um noch mehr Thüringer Betriebe für eine Mitarbeit im Netzwerk der Dachmarke Rhön zu begeistern.

2014, zog Barbara Landgraf Bilanz, sei von der Entwicklung und Umsetzung neuer Vermarktungsprojekte geprägt gewesen. Dabei sei es vor allem um die Profilierung der neuen Regionalmarke „Rhönwiese“ und um die Etablierung weiterer Regionalregale Rhön im regionalen Lebensmitteleinzelhandel und der Hotellerie gegangen. Auch am Kriterien- und Kontrollkonzept sei die Arbeit fortgeführt worden. Ein Schwerpunkt der Dachmarke Rhön bleibe die Öffentlichkeitsarbeit mit Präsenz auf Messen, Märkten und bei verschiedenen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region. Sehr beliebt seien inzwischen die Seminare der RhönSprudel Genussakademie, einer Gemeinschaftsinitiative des Mineralbrunnen RhönSprudel und der Dachmarke Rhön, um Rhöner Gastronomiebetriebe zu den Themen Regionalität, Kochen, Service und Betriebswirtschaft weiterzubilden.



Während der Mitgliederversammlung der Dachmarke Rhön wurden verschiedene Partnerbetriebe mit dem Qualitätssiegel Rhön, dem Biosiegel Rhön sowie den begehrten Silberdisteln für den Bereich Gastronomie ausgezeichnet. Die Auszeichnungen nahmen der Vorsitzende des Länder übergreifenden Vereins Dachmarke Rhön e.V. und Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Peter Heimrich (links), die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön Barbara Landgraf (rechts) sowie die stellvertretende Geschäftsführerin Hannelore Rundell (2.v.l.) vor.

Foto: Klaus Spitzl

Im neuen Jahr wechselt der Vorstand des Vereins Dachmarke Rhön e.V. turnusgemäß vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen an den Landkreis Bad Kissingen. 1. Vorsitzender wird dann Bad Kissingens Landrat Thomas Bold. Den stellvertretenden Vorsitz übernimmt der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs. Die fünf Vorstandsmitglieder aus dem Bereich Markennutzer (ein Vorstandsmitglied pro Landkreis) wurden neu gewählt. In den kommenden zwei Jahren arbeiten neben den Landräten der fünf Rhön-Landkreise folgende Mitglieder im Vorstand mit: Mareike Vogler, Landwirtschaftlicher Betrieb Vogler, Neuwirtshaus (Landkreis Bad Kissingen); Jürgen Krenzer, Rhönschafhotel „krenzers rhön“, Ehrenberg-Seiferts (Landkreis Fulda); Claus Vorndran, Brennerei-Gasthaus „Dickas“, Bischofshaus (Landkreis Rhön-Grabfeld), Günther Lehmann, Berghotel „Eisenacher Haus“, Erbenhausen (Landkreis Schmalkalden-Meiningen); Mandy Heidinger-Peter, Landhotel „Zur grünen Kutte“, Bernshausen (Wartburgkreis). Neben der Kooperation mit der Dachmarke Spreewald soll es 2015 eine Neuauflage der „Rhöner Genuss-Tour“ geben, einer Broschüre, in der sich die Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön vorstellen und für ihre

regionalen Angebote werben. Außerdem wird sich die Dachmarke Rhön erstmals auf der Messe „Land & Genuss“ in Frankfurt am Main präsentieren und darüber hinaus auf der Thüringer Landesgartenschau, der Mainfranken-Messe in Würzburg sowie auf regionalen Veranstaltungen wie dem Brot- und Biermarkt in Poppenhausen und auf dem „Rhöner Wandertag“ in Rasdorf mit dabei sein.

#### Lehrlingswettbewerb startet

Am 18. März veranstaltet die Dachmarke Rhön den inzwischen 5. Länder übergreifenden Lehrlingswettbewerb „So schmeckt's in der Rhön“. Diesmal findet der Wettbewerb in Bad Salzungen in Thüringen statt, um angehende Köche, Köchinnen und Servicekräfte gezielt an regionale Produkte und regionale Themen heranzuführen.

#### Die ausgezeichneten Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön im Überblick:

##### Landkreis Bad Kissingen

- Brennerei Bürger, Thulba (Qualitätssiegel Rhön)
- Landwirtschaftlicher Betrieb Farnung, Bad Bocklet (Biosiegel Rhön)

##### Landkreis Fulda

- Caritas Werkstatt Schloss Haselstein, Nüsttal (Qualitätssiegel Rhön - Liköre)
- Gasthof Erlengrund, Gersfeld (Qualitätssiegel Rhön mit drei Silberdisteln)

##### Landkreis Rhön-Grabfeld

- Gasthaus KroneSchenke, Unsleben (Qualitätssiegel Rhön)
- Gasthaus Menninger, Hollstadt (Qualitätssiegel Rhön + drei Silberdisteln / Qualitätssiegel Rhön - Obst + Gemüse)
- Imkerei Familie Uwe Beetz, Bad Neustadt (Qualitätssiegel Rhön)
- Restaurant „Zur Krone“, Ostheim (Qualitätssiegel Rhön mit drei Silberdisteln)
- Backstube Bernd Müller, Heufurt (Qualitätssiegel – Bereich Backwaren konventionell)

##### Landkreis Schmalkalden-Meiningen

- Drechslerei BÜchner, Kaltensundheim (Qualitätssiegel Rhön)
- Gasthaus „Flechtsenberger Hof“, Bix (Qualitätssiegel Rhön mit drei Silberdisteln)

##### Wartburgkreis

- Bäckerei Neubauer, Kaltennordheim (Qualitätssiegel Rhön)

## Thüringer Familienpreis für Dachmarkenunternehmen in Klings

**KLINGS.** Vor dem Hintergrund ihrer erfolgreichen Arbeit mit Kindern und für Kinder wurde die Holzbildhauermeisterin und Partnerunternehmen der Dachmarke Rhön, Kerstin Genschow im November 2014 für ihr Projekt „Rhöner Kinderschnitzkurse“ mit dem Thüringer Familienpreis 2014 ausgezeichnet. Die Thüringer Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit und Präsidentin der Stiftung FamilienSinn, Heike Traubert überreichte in Erfurt den Preis. Kerstin Genschow aus Klings in der thüringischen Rhön ist mit Leib und Seele Holzbildhauerin. Nach der Lehre machte sie 1996-99 ihren Meister und ist seit 2000 selbstständig. In ihrem Atelier in Klings fertigt sie Auftragsarbeiten für Privatkunden, von der Tierplastik bis zum Relief. Dem Thüringer Publikum ist sie nicht zuletzt durch ihre überdimensionale Fledermaus-Plastik vor dem

Dorfgemeinschaftshaus im „Fledermausdorf“ Neidhartshausen bekannt (Teil des Fledermauspfades – Gemeinschaftsprojekt Rhönforum e. V. und der Thüringer Verwaltungsstelle des Bio-



sphärenreservates Rhön). Seit Beginn ihrer Selbständigkeit bietet die Holzbildhauerin neben Erwachsenen-Kursen auch Kurse für Schulen an, um Kinder an das Arbeiten mit dem natürlichen Werkstoff Holz heranzuführen. So lautet denn auch das Motto „Spaß am Handwerk“. An drei Grundschulen

sind ihre Holzschnitzkurse in den Lehrplan eingebunden. Zusätzlich veranstaltet Genschow auch Ferienkurse. „Die Kinder sind begeistert bei der Sache“, berichtet sie. Sie lernen zu Schnitzen, zu Schleifen und dürfen ihr Objekt dann farbig gestalten. So fördern wir die Kreativität.“ Kerstin Genschows traditionelles Handwerksunternehmen war der erste Holzbildhauer-Betrieb, der Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön wurde. Mit der thüringischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön arbeitet Frau Genschow nach eigenem Bekunden bereits seit Eröffnung ihres Ateliers immer wieder gern zusammen.

„Das traditionelle Handwerk ist Teil unserer Rhöner Identität – und das Holzhandwerk spielt dabei eine besondere Rolle“, sagt Karl-Friedrich Abe, Leiter der Verwaltungsstelle.

## Rhön präsentiert sich mit neuen Flyern, Katalogen und neugestalteter Homepage

**RHÖN.** Die Rhöner Touristiker starten gut aufgestellt in ein neues Jahr. Im Bruder-Franz-Haus auf dem Kreuzberg präsentierten die hessischen, bayerischen und thüringischen Marketingfachleute neue Flyer, Kataloge und die neugestaltete Homepage [www.rhoen.de](http://www.rhoen.de). Diese zeigt sich nicht nur im Erscheinungsbild moderner und geradliniger, sondern hat auch inhaltlich einiges mehr zu bieten.

### Einladung zur virtuellen Reise

Weniger Klicks und eine einfachere Menüführung bringen den Besucher schneller zum Ziel. Den Fokus ganz auf das „Land der offenen Fernen“ gelenkt, sind es vor allem die Bilder, die noch mehr Lust auf diese einzigartige Rhöner Naturlandschaft mit all ihren Besonderheiten machen sollen. „Rhön in Bildern“ heißt die Galerie, die thematisch, mit knappen Erläuterungen, zu einer virtuellen Reise einlädt. Ein Newsblock informiert über Neuigkeiten aus der gesamten Rhön. Aktuell dem närrischen Treiben gewidmet, sind auf der Startseite die regionalen Faschingsumzüge in einer Übersicht zu finden. Farblich ist die Homepage dezenter gestaltet, jedoch mit der bekannten Farbgebung in grün und orange, die auch das „Rhön“-Logo unverkennbar machen. Variabler ist die Bildschirmbreite geworden. Sie passt sich dem Gerät an, über welches auf die Homepage zugegriffen wird.

Viele der angebotenen Rubriken sind für den Nutzer kostenlos. Dazu gehört auch der Veranstaltungskalender, indem über all das informiert werden soll, was in der Rhön los ist. Von Festen, Märkten über Konzerte bis hin zu Führungen und Vorträgen können die Termine darin eingetragen werden. Jeder ist dazu eingeladen mitzumachen, damit der Veranstaltungskalender zum wahren Erlebniskalender für Besucher und Einheimische wird.

Auch das gedruckte Informationsmaterial kann sich sehen lassen. Pünktlich zu Beginn der Messezeit, ist eine vielseitige Palette an Flyern erschienen, die auf die touristisch wichtigsten Themen der Rhön verweist.

Wandern, Radwandern, Panoramarou-



Michael Pfaff (Geschäftsführer der Tourismus GmbH bayerische Rhön) (von links), Roland Formann (Geschäftsführer der Rhön Tourismus & Service GmbH Landkreis Fulda) und Ursula Kritsch (Mitarbeiterin im Rhönforum e.V., Verein für Regionalentwicklung und Tourismus in der Thüringer Rhön) präsentieren als Vertreter der Rhön Marketing die aktuellen Flyer und Kataloge der Rhön für das Jahr 2015.

Foto: Katja Schramm

ten und Winterspaß gehören zu den bekannten Titeln. Die Flyer „Top-Ausflugsziele“ sind jetzt auch in Englisch und Niederländisch zu haben. Zu den Neuerscheinungen gehören „Sternenpark“ genauso wie „Rhön grenzenlos“ zum Thema „25 Jahre Mauerfall“ und „25 Jahre Wiedervereinigung“. Rund 300.000 Flyer wurden im vergangenen Jahr verteilt. Besonders auf Messen wird das Informationsmaterial gut nachgefragt. Gerade die handlichen Formate werden gerne mitgenommen. Diesem Trend wurde deshalb auch mit der Gestaltung des „Gastgeberkataloges 2015“ nachgegangen. Schlanker, damit auch leichter, beinhaltet dieser neben zehn Prozent mehr Anbietern auch einen Magazinteil. Dieser ist als Einleger gestaltet und dient gleichzeitig als Werbeträger für die facettenreiche Rhön. Zu den beliebten Katalogen zählen auch der über die „Camping- und Reisemo-

bilwelt Rhön“ und „Wandern“. Die Wanderhütten der Rhön, Wanderbusse, Übernachtungsmöglichkeiten und Pauschalangebote spiegeln die thematische Vielfalt wieder. Bewährte Routen, aber auch neue Angebote finden sich im Wanderkatalog wieder wie „Grenzenlose Rhön – am Brennpunkt der Geschichte“.

Die Rhön kann sich sehen lassen – die kommende Messesaison wird auch in diesem Jahr wieder zeigen, dass das „Land der offenen Fernen“ ein gutes Reiseziel ist, egal ob für Familien oder mobile Senioren. Auch wenn die Rhön thematisch gut aufgestellt ist, geht die Arbeit für das Rhön-Marketing-Team im Dreiländereck intensiv weiter. Unter anderem gehört der „Landurlaub“ zu den geplanten Schwerpunkten, genauso wie eine interaktive Karte auf der Homepage und die mehrsprachige Darstellung der Rhön.

## Messeauftakt für Rhöner Tourismusverbände

**RHÖN / STUTTGART.** Traditionell bildete die CMT 2015 in Stuttgart den Messeauftakt für die Rhöner Tourismusverbände. Im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Wandern“ in Halle 2 präsentierte die Rhön ihre Angebote. Bereits am ersten Messetag, am Samstag, den 17. Januar, war der Rhönstand kurz nach Eröffnung um 10.00 Uhr schnell umlagert von Gästen. Schon in den vergangenen Jahren zeichnete sich ab, dass das Radfahren einen immer höheren Stellenwert im Freizeitverhalten der Gäste einnimmt. 2015 bestätigte diesen Trend eindrucksvoll.

Mehr als dreiviertel der Besucher des Rhönstandes interessierten sich für die Radtouren, die zwischen Fulda und Fränkischer Saale angeboten werden. Ob Streckenradwege, wie der immer beliebter werdende „Bahnradweg Hessen“ oder Rundradwege wie der 3\*\*\* Radweg „Vom Main zur Rhön“, das Interesse an Radwegen war ebenso vielfältig wie die Wünsche nach geeigneten Quartieren an den einzelnen Strecken. Der quantitativ kleinere Teil der Besucher gab als Hauptfreizeitaktivität das Wandern an. Der „Hochrhöner“ als Flaggship der Rhöner Wanderwege hat auch im Südwesten der Republik einen hohen

Bekanntheitsgrad erlangt und wird auch hier häufig nachgefragt.

### Gute Aussichten für 2015

Resümierend lässt sich festhalten, dass die CMT als Auftaktmesse in die Tourismussaison 2015 Anlass zu positiven Ausblicken gibt und die Rhön sich auf eine gute Saison freuen darf.

**Weitere Informationen und aktuelle Angebote siehe Tourismusportal Rhön [www.rhoen.de](http://www.rhoen.de).**

**Seit Jahresanfang hat das Portal auch eine neue Optik und ist noch übersichtlicher.**

## Neuer Vorsitzender der TAG „Hessisches Kegelspiel“ gewählt

**HÜNFELD.** Hermann-Josef Scheich, Bürgermeister von Eiterfeld (Foto I.), wurde im Rahmen der jüngsten Mitgliederversammlung der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er trat damit die Nachfolge von seinem Amtskollegen Alexander Hohmann an, der den Verein seit seiner Gründung 2011 geführt hatte und Ende März sein Amt als Bürgermeister von Burghaun an seinen Nachfolger übergeben wird.

Die Vorstandsmitglieder Jürgen Hahn, Bürgermeister von Rasdorf, und Martin Henkel, Bürgermeister von Geisa (Foto r.), nutzten die Gelegenheit, Hohmann für die Aufbauarbeit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft seit Herbst 2011 zu danken. Dem schloss sich auch der neu gewählte Vorsitzende Scheich an, der betonte, dass gerade die ersten Schritte bei einem neuen Projekt auch die schwersten seien.

Hohmann bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin Sandra Herz und allen, die ihn in diesen Jahren unterstützt hätten. Der Tourismus im Hessischen Kegelspiel sei ein gutes Stück vorangekommen, davon profitierten nicht nur die Betriebe, sondern auch die Bürger, für die sich die touristische Infrastruktur in ihrer Freizeit auszahle.

Dass sich die Arbeit in den zurückliegenden Jahren ausgezahlt hat, konnte Geschäftsführerin Sandra Herz unter anderem an steigenden Übernachtungszahlen deutlich machen. So kletterte allein seit Gründung der Touristischen Arbeitsgemeinschaft 2011 die Zahl der Gäste von rund 105.000 auf über 120.000 in 2013, der steigende Trend hielt auch 2014 an, wie die Zahlen des Statistischen Landesamtes deutlich machten, die allerdings erst bis Oktober vorliegen. Nicht enthalten in diesen Übernachtungszahlen sind allerdings Geisa und Rasdorf sowie alle Betriebe unter zehn Betten, von denen es gerade im Hessischen Kegelspiel durch Ferienwohnungen und kleine Betriebe sehr viele gibt, wie Herz betonte. Gestiegen ist auch die Zahl der Anfragen in der Touristinfo und die Zahl der Besucher, die sich persönlich beraten lassen. Die Zahl der gebuchten Gästeführungen hat sich nach den Worten von Sandra Herz sogar fast verdoppelt.



Besonders gefragt waren dabei Regionalführungen von Busgesellschaften durch das Hessische Kegelspiel und Stadtführungen in Hünfeld mit Besuch des Stiftsgewölbes.

### Radkarte wird neu aufgelegt

Auch die Zahl der Mitgliedsbetriebe ist auf 83 gestiegen. So konnten allein zum Jahreswechsel zehn Gastgeber und Leistungsanbieter neu aufgenommen werden. Für das laufende Jahr plant die Touristische Arbeitsgemeinschaft die Herausgabe eines neuen Gastgeberverzeichnisses, das bereits im Druck ist, ein neues Imagemagazin sowie die Neuaufgabe einer Radkarte sowie einer Wandkarte für die Region.

## Anpassung der Kern- und Pflegezonen

**RHÖN.** Ende 2014 informierte Karl-Friedrich Abe, Leiter der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön, über den Diskussionsprozess zur Anpassung der Kern- und Pflegezonen des 1990 anerkannten Biosphärenreservates Rhön. Dieser dient der Umsetzung der Anforderungen der UNESCO an deutsche Biosphärenreservate. Dabei geht es darum, innerhalb der bestehenden Gebietskulisse die Kern- und Pflegezone von derzeit 10,7 % auf insgesamt 20% der Gesamtfläche des Biosphärenreservats zu erweitern. Wer den internationalen Status behalten will, muss diesen Anforderungen nachkommen. „Dieser Hypothek wollen wir uns stellen“, so Abe, „erfährt doch das Biosphärenreservat nach einer Meinungsumfrage von 2011 insgesamt eine breite Zustimmung“.

### Meinungsumfrage von 2011

94 % der befragten Menschen leben gerne in der Rhön. 91 % der Befragten sind stolz darauf, in der Rhön zu leben. Auch die Lebensqualität wird von 97 % der Befragten mit gut bis sehr gut bewertet.

9 von 10 Befragten (89 %) assoziieren mit der Rhön das Biosphärenreservat. 94 % schätzen die Ruhe und die Geborgenheit, 88 % die intakte, unbelastete Natur.

Das zeige auch die Tatsache, dass zwei Drittel der Befragten das Biosphärenreservat eher als Vorteil für die Region sehen und nur 5 % eher als Nachteil. 73 % teilen die Auffassung, dass das Biosphärenreservat für viele Gegenden mustergültig und ein Vorbild für andere Regionen in Deutschland und im Ausland ist.

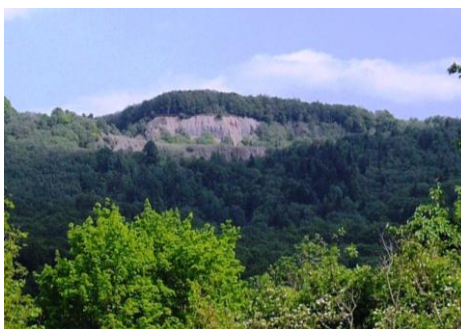
Der Diskussionsprozess in Thüringen wurde nach der „heißen“ Anlaufphase neu strukturiert. Bei den laufenden Abstimmungen wird nach dem Willen der Region auf ein externes Moderationsbüro verzichtet. Es wurden auf Nutzer- und Interessengruppen bezogene Blöcke gebildet, damit dem Wunsch der

vorrangig Betroffenen, die Verordnung mit zu erarbeiten, Rechnung getragen werden kann.

Im September 2012 übernahm die thüringische Verwaltung für das Biosphärenreservat Rhön die Gespräche mit den landwirtschaftlichen Nutzern zur Erweiterung der Pflegezone.

Diese Gespräche zeigten, dass der nun eingeschlagene Weg zu guten Ergebnissen führt. Die Agrargenossenschaften, als Bewirtschafter der Flächen, bestätigen, dass sie auch weiterhin mit der vereinbarten Regelung der Düngung bzw. Nichtdüngung von Teilen des Grünlandes ihren Betrieb gut und wirtschaftlich führen können und auch die Pachtzahlungen an die Eigentümer nicht in Frage gestellt sind. Befürchtungen, mit der Erweiterung der Pflegezone seien enteignungsgleiche Eingriffe verbunden, können somit zerstreut werden.

Eine Verständigung mit den landwirtschaftlichen Betrieben ist sehr wichtig, denn nur die Landnutzung erhält das Landschaftsbild mit der dort lebenden Artenvielfalt und das Landschaftsbild ist wiederum das Aushängeschild für den Tourismus in der Region. Die Abstimmungen mit den landwirtschaftlichen Nutzern sind inzwischen weitgehend abgeschlossen.



Auch auf dem Berg Umpfen bei Kaltenordheim - hier Blick auf die ehemalige Basaltabbaufläche und Kernzone am Gipfel - werden die Kern- und Pflegezonen des Biosphärenreservates erweitert.

Foto: C. Brückner

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den Gesprächen und der intensiven Einbeziehung der Landwirte und landwirtschaftlichen Interessenverbände auch bei der Weiterentwicklung des geplanten Verordnungstextes, ist vorgesehen, mit den anderen Nutzergruppen und Betroffenen genauso zu verfahren.

### Abstimmungsrunden zur Verordnung

Damit sollen die für alle Beteiligten bestmöglichen Regelungen gemeinsam entwickelt werden, um sie schon in den Verordnungsentwurf aufzunehmen.

Das bedeutet aber auch, dass sich die Biosphärenreservatsverordnung in einem laufenden Entwicklungsprozess befindet, der erst nach Abschluss der noch anstehenden Abstimmungen mit den Kommunen, mit für die Verwaltung erreichbaren und besonders betroffenen Eigentümern, Touristikern und Dritten, abgeschlossen sein wird.

Als nächste Schritte sind nun die Abstimmungen zu forstlichen und jagdlichen Inhalten der Biosphärenreservatsverordnung geplant, bei denen auch die Kommunen als Waldbesitzer eingebunden sein werden. In Kürze werden die Einladungen zu diesen Gesprächsrunden versandt.

Wann ein gemeinsam erarbeiteter kompletter Verordnungsentwurf in 2015 öffentlich präsentiert werden kann, hängt vom Fortschritt all dieser Abstimmungsrunden ab.

Bei aller Diskussion um rechtliche Regelungen: Die mit einem UNESCO-Biosphärenreservat verbundenen Chancen einer nachhaltigen Wertschöpfung für die Region dürfen nicht aus den Augen verloren werden. Aus diesen Gründen haben sich die Kommunen in Bayern für eine Aufnahme in das BR eingesetzt. „Warum sollten die Menschen in der Thüringer Rhön darauf verzichten?“, so das Statement von Karl-Friedrich Abe.

### Weitere Informationen:

[www.biosphaerenreservat-rhoen.de](http://www.biosphaerenreservat-rhoen.de)

## Auf leisen Pfoten: 200 Wildkatzen in der Rhön

**GERSFELD.** Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön ist Heimat vieler selten gewordener Tier- und Pflanzenarten. Dazu gehört die Wildkatze. Über mehrere Jahre haben Wissenschaftler sowie haupt- und ehrenamtliche Helfer den Bestand und die Verbreitung des kleinen Raubtiers erfasst und ausgewertet. Die Ergebnisse dieses länderübergreifenden Wildkatzen-Monitorings wurden kürzlich auf einem Treffen der Fachleute im Informationszentrum „Haus der Schwarzen Berge“ in der bayerischen Rhön vorgestellt.

Die Wildkatze (*Felis silvestris*) ist vor allem nachtaktiv und deshalb in freier Wildbahn selten zu sehen. Doch sie hat eine Leidenschaft: Der Duft von Baldrian zieht sie magisch an. Das nutzen die Wissenschaftler um Daten zu sammeln. An zahlreichen Stellen wurden in der Rhön Lockstöcke aufgestellt. Das sind stark aufgeraute Holzpfähle, die mit reichlich Baldrian präpariert sind. Wenn Wildkatzen solche Stöcke riechen, reiben sie sich daran und hinterlassen dabei einzelne Haare – und damit einen genetischen „Fingerabdruck“. Experten des Bereichs Wildtiergenetik am renommierten Forschungsinstitut Senckenberg haben diese Genspuren ausgewertet. Die Ergebnisse wurden nun vorgestellt und diskutiert.

„Der Wildkatze geht es offensichtlich gut in der Rhön“, fasst Dr. Doris Pokorny, stellvertretende Leiterin der Bayerischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats und Moderatorin des Experten-Treffens zusammen. „Es gibt eine vitale und sich reproduzierende Wildkatzenpopulation. Wir haben über mehrere Jahre systematisch Daten gesammelt und professionell analysieren lassen, besonders intensiv im Zeitraum 2013/14. Seit 2008 wurden im Biosphärenreservat Rhön 102 individuelle Katzen nachgewiesen. Auf Basis von Hochrechnungen können wir davon ausgehen, dass hier etwa 200 Wildkatzen leben. Das haben wir vor Beginn des nun abgeschlossenen Monitoring-Programms nicht gewusst. Insofern konnten wir hier eine wesentliche Informationslücke für die geschützte Tierart schließen.“

Das Wildkatzen-Monitoring in der Rhön

war überregional eingebunden. So erfasst der Bund Naturschutz in Bayern e. V. seit Jahren den Bestand in Bayern, und auf Bundesebene gibt es das Projekt „Wildkatzensprung“, das vom BUND e.V. getragen wird. Übergeordnetes Ziel ist die Förderung der Biodiversität. Im Zeitraum 2013/14 hatte in der Rhön die Bayerische Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats die Federführung. Davor gab es bereits ein Vorläuferprojekt des Vereins RhönNatur.

Die länderübergreifende Datenerfassung konzentrierte sich auf fünf Rasterflächen in verschiedenen Bereichen der Rhön. Aus den Ergebnissen kann man gesicherte Rückschlüsse ziehen, etwa über den idealen Lebensraum der europäischen Wildkatze: Der nächtliche Jäger fühlt sich in naturnahen, abwechslungsreichen Laubmischwäldern besonders wohl, braucht aber auch die Nähe zu strukturreichem, offenem Land, um zum Beispiel auf Wiesen zu jagen. Die Wildkatzen schaffen es, die meisten ihrer Jungen durchzubringen. Dabei kommt den Tieren entgegen, dass sie in der Rhön mit Ausnahme des Uhus keine natürlichen Feinde haben. Ihr größter „Gegner“ ist das Auto: Jahr für Jahr werden zahlreiche Wildkatzen überfahren.



Spannend ist die Frage, ob die Wildkatzen hier immer schon gelebt haben oder in den letzten Jahren neu zugewandert oder zurückgekommen sind, wie z. B. der Biber. Nach Einschätzung der Wissenschaftler trifft wahrscheinlich beides zu. Man vermutet, dass es in der Rhön stets einen Pool heimischer Wildkatzen gab, die nur noch nicht erfasst waren. Hinzu kamen dann die Nachkommen von im Spessart ehemals ausgewilderten Wildkatzen sowie sicherlich auch

Zuwanderer aus dem Norden und Osten der Bundesrepublik. Diese Tiere haben sich zu einem populationsbiologisch vitalen Bestand mit vergleichsweise hoher Dichte vermischt. Die Rhön ist außerdem ein wichtiges Durchgangsgebiet für die Wildkatze.

„Wenn man tief im Wald eine Katze sieht, ist dies mit großer Wahrscheinlichkeit eine Wildkatze“, lautet die Faustregel der Wissenschaftler. Die wenigen Unterscheidungsmerkmale zur Hauskatze (etwa die deutlich abgesetzten schwarzen „Ringe“ am Schwanz) sind für den Laien und aus der Ferne meist nicht erkennbar. Wildkatzen kommen in verschiedenen Fellfarben von grau bis bräunlich vor, haben feste Reviere und ernähren sich vor allem von Mäusen. Das macht sie aus der Sicht der Forstleute zu „Nützlingen“, denn Mäuse fressen auch Baumsamen und erschweren damit die natürliche Verjüngung im Wald. Auch die meisten Jäger sind stolz darauf, wenn sich in ihrem Revier eine Wildkatze einfindet. Denn zweifellos gehört die Wildkatze zu den Sympathieträgern des Biosphärenreservats. Sie ist nach Bundesjagdrecht ganzjährig geschont sowie international und nach EU-Recht geschützt.

### Eine Art mit hohem Sympathiewert

„Die Rhön hat eine Verantwortung für die Wildkatze. Heute, am Ende unserer systematischen Bestandserfassung, wissen wir deutlich mehr über die Tierart als noch vor wenigen Jahren. Deshalb können wir das Projekt nun guten Gewissens abschließen“, resümiert Dr. Pokorny. „Die Forstverwaltungen und Forstbetriebe, die Genetiker des Instituts Senckenberg, die Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats und nicht zuletzt die freiwilligen Helfer, die die Lockstöcke betreuten, haben länderübergreifend hervorragend zusammengearbeitet. Das hat sich gelohnt. Es besteht akut kein Handlungsbedarf: Die Wildkatze fühlt sich in der Rhön daheim und ist hier sehr willkommen. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, sollten vor allem in der waldbaulichen Praxis weiterhin Maßnahmen zugunsten der Wildkatze umgesetzt werden.“



## Neue Broschüre: Die alten Rhöner Haus- und Nutztierassen

**RHÖN.** Jeder weiß, dass viele wild lebende Tier- und Pflanzenarten in der freien Natur vom Aussterben bedroht sind oder bereits ausgestorben sind. Der Gedanke des Artenschutzes an sich ist also nichts Neues. Doch den wenigsten ist bekannt, dass auch zahlreichen alten Haus- und Nutztierassen in unserer unmittelbaren Umgebung, vor allem in der Landwirtschaft, ein ähnliches Schicksal droht: zu verschwinden. Eine anschauliche neue Broschüre des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön stellt einige teilweise gefährdete heimische Haus- und Nutztiere vor.

Wer nach einem Rhöner Nutztier sucht, der denkt sofort an das Rhönschaf. Doch es gibt noch viele weitere regionale Rassen, die die Menschen in der Rhön über Jahrhunderte zu schätzen wussten. Vom gelben Frankenvieh über das Coburger Fuchsschaf bis zur Thüringer Mäuser-Taube reicht da das Spektrum. Sie und viele andere heute weithin unbekannt Rassen waren über Jahrhunderte aufs Engste mit den Menschen und der kargen Landschaft in der Rhön verbunden und haben mit dazu beigetragen, den Lebensunterhalt der bäuerlichen Bevölkerung zu sichern. „Die verbliebenen Bestände der alten Haus- und Nutztierassen sind ein einzigartiges heimisches Kulturgut und stehen deshalb im Fokus unseres Interesses“, unterstreicht Michael Geier, Leiter der Bayerischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön. „Die Erhaltung genetischer Ressourcen war der erste Auftrag, den die UNESCO den Biosphärenreservaten in den 70er-Jahren mitgegeben hat.“ Vor diesem Hintergrund hat das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön in Zusammenarbeit mit Experten die Broschüre „Rassige Raritäten. Alte Haus- und Nutztierassen in der Rhön“ erstellt, die jetzt in Oberelsbach präsentiert wurde. Auf 32 Seiten gibt sie einen anschaulichen Überblick über die traditionellen heimischen Nutztiere und ermutigt zu deren Haltung. Christel Simantke von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutztierassen (GEH) berichtete über die Ergebnisse ihres zweijährigen Forschungsprojekts zu tiergenetischen Ressourcen in deutschen Biosphärenreservaten. Insgesamt wurden

bei der Untersuchung 181 Nutztierassen (gefährdete und nicht gefährdete) erfasst. Das Biosphärenreservat Rhön, so die Referentin, habe sich dabei besonders kooperativ gezeigt. Hier ergab die Untersuchung, dass im Jahr 2013 in 72 Rhöner Betrieben 42 gefährdete Nutztierassen gehalten werden.

### Vielfalt an Tierrassen

Wie in allen Kulturkreisen und Regionen dieser Erde haben auch die Menschen in Deutschland die Tiere ihrer natürlichen Umgebung zu nutzen gelernt, berichtete Frau Simantke. Im Laufe der Zeit entstand so durch gezielte Züchtungen eine einzigartige Vielfalt an Tierrassen mit oft ganz speziell ausgeprägten Eigenschaften. Sie waren optimal an die jeweiligen Klima-, Futter- und Landschaftsverhältnisse angepasst. Und sie wurden den jeweiligen Ansprüchen und Nutzungsbedürfnissen des Menschen gerecht – sei es als Nahrungsquelle, als Rohstofflieferant, als Helfer bei der Arbeit oder aber als Partner für besondere Aufgaben. So entstand eine differenzierte Vielfalt an Tierrassen, zumeist mit ganz charakteristischen und individuellen Eigenschaften und Merkmalen. In der modernen Welt von heute, so die Referentin, gehe es vor allem um große Mengen billiger Lebensmittel. Früher so wichtige Eigenschaften wie tierische Zugleistungen seien nicht mehr gefragt. Da könnten die seit alters her gezüchteten Rassen zumeist nicht mehr mithalten. Sie gelten als nicht mehr rentabel und effizient genug und werden von wenigen Hochleistungsrassen verdrängt, die sich zur überregionalen und sogar globalen Vermarktung eignen. So ist die Situation für die meisten traditionellen Nutz- und Haustierrassen dramatisch. Viele von ihnen sind vom Aussterben bedroht, andere bereits gänzlich verschwunden. Allein in Deutschland stehen derzeit über 100 von ihnen auf der „Roten Liste der gefährdeten Nutztierassen“. Sie wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) geführt.



Die Referentin und ihre Partner vom UNESCO-Biosphärenreservat Rhön: (v.l.) Christel Simantke, Janet Emig (landwirtschaftliche Beraterin), Julia Rösch und Dr. Doris Pokorny. Hund „Lotti“ ist ein Vertreter der gefährdeten Rasse Harzer Fuchs. (Foto: Oliver Schmidt)

### Wertvolle genetische Ressourcen

Als Gegenbewegung entstanden in den letzten Jahrzehnten aber auch Initiativen und Projekte engagierter Menschen, Vereine und Verbände, deren Ziel es ist, diese Entwicklung zu stoppen und die bunte Vielfalt unserer alten Nutz- und Haustierrassen zu erhalten und zu fördern. Ihre Erhaltung ist nicht nur eine Frage der Ethik, sondern auch der Zukunftssicherung sowie der kulturellen, landwirtschaftlichen und kulinarischen Diversität. Die vom UNESCO-Biosphärenreservat vorgenommene Erfassung der heimischen Rassen und deren Vorstellung in der neuen Broschüre sind ein Schritt in diese Richtung. Auch die GEH nimmt als Ergebnis ihrer Arbeit bereits ein verstärktes Interesse an den alten Rassen wahr. „In unserem Heft Rassige Raritäten entdecken die Leser seltene und einzigartige Haus- und Nutztierassen, die einst das kleinbäuerliche Leben in der Rhön prägten“, erläutert Julia Rösch von der Verwaltungsstelle in Oberelsbach, die das Projekt koordinierte. „Damit wollen wir die gefährdeten Rassen bekannt machen und über Möglichkeiten der Haltung informieren. Wenn das dann Landwirte oder private Tierhalter inspiriert, solche Nutztiere auf dem eigenen Hof zu halten, würde uns das natürlich freuen.“

**Die Broschüren sind in allen Infozentren des UNESCO-Biosphärenreservats gratis erhältlich.**

### Schlafen in Naturholz-Betten aus der Region

**BAD BRÜCKENAU.** Seit kurzem gibt es ein Bio-Möbelhaus in Bad Brückenau. Angeboten werden Naturholzmöbel aus Eigenproduktion, vor allem aus Holz heimischer Wälder, z.B. aus dem Brückenaauer Staatsforst. In regionalen Sägewerken wird dies bearbeitet und getrocknet. Betreiber des Bio-Möbelhauses ist das Unternehmen **WOHNGESUND G. Ankenbrand GmbH & Co. KG.** Als Partner und Mitglied des Verbandes ökologischer Einrichtungshäuser „Pro Öko“ geht es nicht nur um die Notwendigkeit „saubere Materialien“ einzusetzen, sondern auch um die Themen „Nachhaltigkeit“ und regionale Ressourcen-Nutzung.

In Zusammenarbeit mit einer Rhöner Schreinerei wird das Unternehmen zunächst mit dem Schwerpunkt-Sortiment „Betten und Schlafraummöbel“ beginnen und diese aus heimischen Hölzern produzieren. Die Bettenkonstruktion ist metallfrei (nur Holzverbindung) und entspricht altem Schreiner-Handwerk. Ziel ist es weite Transportwege und nicht mehr als ökologisch zu bezeichnende Massenwaren-Herstellung zu vermeiden sowie ein akzeptables Preis-Leistungsverhältnis zu gewährleisten. Ebenfalls soll ein großer Grad an Flexibilität in Bezug auf die Kundenwünsche gewährleistet werden, auch Sonderwünsche sind machbar.

Derzeit gibt es eine Ausstellungsfläche 800 qm für alle Bereiche des "gesunden Wohnens", naturbelassene Hölzer und Einrichtungs-Ideen, d. h. gesundes Wohnen ohne belastende Chemie.

Schwerpunkt bildet das Thema Schlafen. Neben vielen Informationen, die sich mit allen Themen des gesunden Wohnens und Schlafens beschäftigen, bietet das Unternehmen regelmäßig kostenlose Schlafseminare, z. B. zu Ursachen von Schlafstörungen.

#### Weitere Informationen:

**WohnGesund Kirchplatz 1, 97769 Bad Brückenau, Tel: 09741-727, FAX: 09741-2989, E-Mail: [info@wohn-gesund.eu](mailto:info@wohn-gesund.eu) [www.wohn-gesund.eu](http://www.wohn-gesund.eu)**

## BILDUNG - KUNST - KULTUR - VERANSTALTUNGEN

### Point Alpha: Seminare, Vorträge und Buchvorstellung

**GEISA / RASDORF.** Die Point Alpha Akademie bietet wieder mehrere Veranstaltungen. Im Februar ist die die Umweltbewegung in der DDR ein Thema, im März die deutsch-amerikanischen Beziehungen. Die aktuelle Flüchtlings- und Asylpolitik wird u. a. in einer Kooperationsveranstaltung über die „Menschenrechte im 21. Jahrhundert“ im Bonifatiushaus Fulda Anfang März thematisiert. Auch der umstrittene Umgang mit der Homosexualität in der DDR ist Thema eines Seminars. Die Fortbildung „Lernfeld: Alltagserfahrungen in der DDR“, in dem sich die Teilnehmer mit der „Erziehungsdiktatur“ der SED und der Entstehung einer Nischengesellschaft in der DDR auseinandersetzen werden, richtet sich insbesondere an Lehrkräfte und Multiplikatoren der politischen Bildung. Im Jubiläumsjahr 2015 soll zudem auch der Prozess der deutschen Wiedervereinigung noch einmal hinterfragt und in den außenpolitischen Kontext gesetzt werden.

**Anmeldung: Tel. 036967-5964271 oder E-Mail: [akademie@pointalpha.com](mailto:akademie@pointalpha.com)**

#### Veranstaltungen in der Gedenkstätte

Das geplante Veranstaltungsprogramm der Gedenkstätte Point Alpha steht in diesem Jahr unter dem Motto „Offenes

Grenzland“. In Zusammenarbeit mit der BStU-Außenstelle Suhl gab es bereits einen Beratungstag. Dieser wird Anfang Mai in Verbindung mit einem weiteren Vortrag wiederholt. Im Februar gibt es eine Abendveranstaltung zum Thema „Karneval im Geisaer Amt“. Der Regionalhistoriker Bruno Leister wird im März über Auswanderer aus dem Geisaer Amt – im 18. und 19. Jahrhundert sprechen. Im April erwartet Besucher eine Buchlesung mit Roland Jahn. Hierbei gibt es die Möglichkeit mit dem Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen ins Gespräch zu kommen und über sein Werk „Wir Angepassten – Überleben in der DDR“ zu sprechen.

**Weitere Informationen: Siehe Programmhefte und [www.pointalpha.com](http://www.pointalpha.com)**

#### 2. Band veröffentlicht

Nachdem die Point Alpha Stiftung im vergangenen Jahr mit dem Buch „Am Abgrund?“ den Grundstein für ihre eigene Schriftenreihe legte, wurde Ende 2014 der zweite Band veröffentlicht. Die neueste Publikation, ebenfalls herausgegeben von PD Dr. Dieter Krüger – vom Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Point Alpha Stiftung – trägt den be-

klemmenden Titel „Schlachtfeld Fulda Gap – Strategien und Operationspläne der Bündnisse im Kalten Krieg“. Der Historiker leitete im April 2012 ein Kolloquium, das sich mit den Planungen der NATO und des Warschauer Paktes beschäftigte. Hierbei wurden die jeweiligen Strategien erörtert, auf die im Ernstfall – dem Ausbruch eines Krieges – zurückgegriffen werden sollte. Einer der Teilnehmer und Autoren ist Siegfried Lautsch, der von 1967 bis 1990 in der Nationalen Volksarmee als Oberst diente und später auch in die Bundeswehr übernommen wurde. Lautsch verfügt über ein beträchtliches Fachwissen und half auch schon bei der Gestaltung der militärischen Abbildungen in der neuen Dauerausstellung mit. Die Ergebnisse dieser Untersuchung schlagen sich in den 12 Kapiteln des Buches nieder und machen deutlich, wie gefährlich die wechselseitige Aufrüstung für die Region rund um Fulda gewesen ist. Keiner der beiden Seiten habe einen Dritten Weltkrieg wirklich gewollt und dennoch feilten die Militärbündnisse jahrzehntelang an ihren bedrohlichen Strategien. Der zweite Band „Schlachtfeld Fulda Gap“ der Schriftenreihe Point Alpha, den es nun in der Gedenkstätte zu erwerben gibt, führt dem Leser diese brisante Lage nochmals vor Augen.

## Neues Kursprogramm: Erstmals Schulungen für Unternehmen

**BAD NEUSTADT.** Wie die kostbare Freizeit sinnvoll verbringen? Die vhs Bad Neustadt und Rhön-Saale präsentiert zum Start ins neue Jahr ihr neues Programm. Auf 56 farbigen Seiten sind von Februar bis Ende Juli mehr als 350 Kurse, Vorträge, Workshops und Veranstaltungen zur erlebnisreichen und sinnvollen Freizeitgestaltung und Weiterbildung zu finden. Ob Sprach- oder Kochkurs, Sport, Musik, Basteln, Gesundheitsvorsorge oder Multivisionen – das Angebot ist noch umfangreicher und gespickt mit einer Fülle neuer trendiger Themen.

Großes Augenmerk legt vhs-Leiter Dr. Kai Uwe Tapken auf den Kinder- und Jugendbereich. Das Programm 2015 wurde für die jüngsten und jungen vhs-Fans deutlich erweitert. So gibt es Entspannungskurse für Kinder oder Tai Chi für Vater, Mutter und Kind. Neu auch der Kurs von Sabine Voglers „Ganzheitlicher Rückenschule für Kinder von 6 - 12 Jahren“ oder „Mama & Tochter Makeup Kurs“. Gut vorbereitet ins Mathe-Abi gehen TeilnehmerInnen des neuen Kurses von Herbert Schmidt. Neu im Kinder-/Jugendprogramm sind auch Aquarellkurse und Fantasiereisen sowie Kinder-Töpferkurse.

### Erstmals Schulungen für Unternehmen

Ganz neu ab 2015 profitieren auch Unternehmen von den qualifizierten und

preiswerten Fortbildungsmöglichkeiten der vhs Bad Neustadt und Rhön-Saale. „Wir bieten nun auch firmenbezogene Beratungen und Schulungen an, z.B. eigene PC-Kurse für Firmen“, erläutert Dr. Tapken.

### Bunter Mix aus Sprachen bis Politik

Wer speziell auf der Suche nach den Programmneuheiten ist, achtet einfach auf die auffälligen Fähnchen, mit denen Premierenangebote in allen Sparten von Gesellschaft über Kultur, Beruf, Sprachen bis Gesundheit gekennzeichnet sind. Einige Beispiele hierfür sind der Kreativkurs von Christian Remchen „Malen lernen – Form- und Farbgefühle entwickeln“, die Gesundheitsangebote der neuen zertifizierten Kursleiterin Vanessa Kirchner „BMW (Bauch muss weg)“ und „Funktional Training“, Kräuterkunde mit Barbara Ritter-Balling, Geschichtsunterricht mit Volker Dauscher, „Reparaturkunde“ unter dem Motto „Selbst ist die Frau“ von Bernd Rösner, Gitarre für Anfänger mit Cora Braun, Android-/SmartPhone-Kurse für Einsteiger mit Michael Schilling, PC-Kurse für Senioren, Arbeiten mit der Project 2013 und Word 2013, neue Englisch- und Portugiesisch-Kurse, ein Fastenkurs, sowie Vorträge über Lebensmittelzusatzstoffe.

Stark von Esoterik und ganzheitlichem Denken geprägt sind die neuen Kursangebote im Gesundheits- und Entspan-

nungsbereich. Erstmals buchbar sind z.B. „Das Wunder der Dankbarkeit“, die HUNA-Glücksformel, „Don't worry – be happy“ oder eine bioenergetische Paarmassage. Wieder im Programm sind aufgrund der großen Nachfrage die Naturmediziner Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen und sein Sohn Martin mit ihrer Gesundheitsschule.

### App + neue Außenstelle in Oberelsbach

Treffpunkt neben dem Bildhäuser Hof in Bad Neustadt sind auch die Außenstellen in Bischofsheim, Burglauer, Holstadt, Schönau und Sandberg/Waldberg. Ganz neu ab Frühjahr/Sommer 2015 ist die Außenstelle Oberelsbach mit vorerst sechs Kursen für Yoga, Französisch und zwei Vorträgen. Alle Angebote sind ab 8. Januar unter [www.vhs-nes.de](http://www.vhs-nes.de) online buchbar. Tipps zum aktuellen vhs-Programm sind auch unter [www.facebook.com/vhsnes](http://www.facebook.com/vhsnes) zu finden. Weiterhin bieten die Bildungsexperten ab sofort eine bundesweit einheitliche Gratis-vhsApp für mobile Endgeräte an. So können vhs Kurse unterwegs bequem gebucht werden. Der kostenlose Download ist unter [www.volkshochschule.de](http://www.volkshochschule.de) oder im App-Store möglich.

**Das Team der vhs Bad Neustadt und Rhön-Saale steht für Beratung und Buchung bereit: Tel. 09771 9106-401, -402, Fax 09771 22 23, E-Mail [post@vhs-nes.de](mailto:post@vhs-nes.de).**

## Kursreihe „Dr. von Rosen Gesundheitsschule“

**GERSFELD.** Vorbeugen ist besser als heilen. Getreu diesem Motto verfahren die Gersfelder Ärzte Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen und Dr. med. Martin Freiherr von Rosen. Sie motivieren nicht nur ihre Patienten sondern alle Gesundheitsinteressierte zu einer Lebensweise im Einklang mit der Natur. Wie einfach das funktioniert, zeigen die Naturmediziner auch 2015 an vier Terminen in ihrer „Dr. von Rosen Gesundheitsschule“.

Die speziell von den Gersfelder Naturärzten entwickelte Dr. von Rosen Gesundheitsschule richtet sich an alle, die aktiv etwas zum Erhalt ihrer Gesundheit beitragen möchten. Die Kursreihe 2015 findet an jeweils zwei Terminen in Fulda

und erneut auch in Bad Neustadt a. d. Saale in Kooperation mit der vhs Bad Neustadt und Rhön-Saale statt. Veranstalter ist die Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der Naturheilkunde e.V., deren Gründer und Vorsitzender Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen ist.

Die nächste Dr. von Rosen Gesundheitsschule findet am Mittwoch, 22. April 2015, in den Räumlichkeiten der vhs Bad Neustadt und Rhön-Saale (Bildhäuser Hof) von 18:00 bis 21:30 Uhr statt. Der Eintritt ist hier frei. In Fulda findet die Dr. von Rosen Gesundheitsschule am 25. April 2015 von 14:00 bis 17:00 Uhr im Hotel Esperanto statt. Bahnhofsnähe und Parkplatzmöglichkeiten bieten eine bequeme Anreise. Zudem

hält das Hotel Esperanto vergünstigte Veranstaltungstickets im Fernverkehr über [www.kongresszentrum-fulda.com](http://www.kongresszentrum-fulda.com) („Anreise mit der Bahn“) bereit. Die Teilnahme in Fulda kostet hier eine Schutzgebühr von 5 €. Die Herbstveranstaltungen finden am 23. September in Bad Neustadt und am 26. September in Fulda statt.

**Weitere Informationen und Terminflyer unter:**

**Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Naturheilkunde e.V.  
c/o Schlosspark-Klinik Dr. von Rosen  
Fritz-Stamer-Str. 11, 36129 Gersfeld  
Tel. 06654/16 0, [www.schloss-klinik.de](http://www.schloss-klinik.de)  
(Rubrik „Unser Haus – Der Verein“)**

# Programm der Kunststation Oepfershausen e.V.

## OEPFERSHAUSEN.

### Ölmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene

Theoretische Anleitung und praktisches Arbeiten in gegenständlich orientierter Ölmalerei.

**Termine:** 14. Februar - freies Thema, 27. Juni: Malen in freier Natur jeweils 9.00-17.00 Uhr. **Leitung:** Sergej Kasakow. **Kursgebühr:** jeweils 45,00 € (einzeln buchbar)

### Keramik der Maya Teil II

Gefäßgestaltung und Dekoration durch malen mit Engoben. **Termin:** 21. Februar, 10.00-16.00 Uhr, **Leitung:** Peter Weber, Keramiker, **Kursgebühr:** 45,00 Euro zzgl. Materialkosten

### Filzen – Die Tasche-

Nach eigenen Wünschen und Vorstellungen eine Tasche filzen. Vorlieben von Farben bitte bei der Anmeldung vermerken.

**Termin:** Sa. 21. Februar, 10.00-16.00 Uhr, **Leitung:** Katrin Jäger, **Kursgebühr:** 42,00 Euro, zzgl. Materialkosten

### Semesterkurse für Kinder

**Kreativ Mix** (7-12 J.) Kreatives Gestalten und experimentieren mit Ton in der Keramikwerkstatt sowie gestalten, malen, kleben und ausprobieren quer durch die Jahreszeit und unterschiedliche Techniken in der Kreativwerkstatt.

**Termine:** samstags, 9.00- 12.00 Uhr, monatlich, 5x (14. Feb., 7. März, 18. April, 9. Mai = **Jugendkunstschultag** und 27. Juni mit kleiner Ausstellung)

**Leitung:** Manuela Buczior, Kunstpädagogin und Steffi Reich, Keramikerin, **Kursgebühr:** 50,00 Euro inkl. Material

### Kinderatelier „BLAUkraut“ (5-17 J)

„Wir lassen allerlei Kunstvolles im Garten der Musikschule wachsen“, z.B. blaue Riesenblüten, Zaunwinden oder Geigengewächse...Eröffnung: 30.5. (Tag der offenen Tür in der Musikschule Schmalkalden)

**Termine:** donnerstags, 15.45- 18.00, 5x (19. Februar, 19. März, 16. April, 7. Mai,

28. Mai), **Leitung:** Ines Ulbrich, Dipl. Design., **Kursgebühr:** 35,00 Euro, inkl. Material, **Ort:** Musikschule Schmalkalden

### Semesterkurse Erwachsene und Jugendliche

#### Keramisches Gestalten

Offene Werkstatt.

**Termine:** dienstags, 18.00- 21.00 Uhr, 14 tägig, 7 ½ x (**Kurs I**, ab 10. Februar, **Kurs II**, ab 17. Februar)

**Kursleiter:** Peter Weber, Keramiker, **Kursgebühr:** 80,00 €

#### Aufbaukurs Aquarell – Techniken der Bildgestaltung

Vermittlung von Grundkenntnissen und technischen Feinheiten der Aquarellmalerei auch in Kombination mit anderen Mal- u. Zeichentechniken.

**Termine:** ab 26. Februar donnerstags, 15.30 Uhr – 17.45 Uhr, 14-tägig, 10x, **Kursleitung:** Monika Trautwein, Kunstpädagogin, **Kursgebühr:** 80,00 Euro

#### Kunsttherapie- die Therapie der Seele

„Alles im Leben hat seine Zeit“

**Termine:** 28. Februar, 28. März, samstags, 14.00- 17.00 Uhr, 2x,, **Kursleitung:** Manuela Buczior, Kunsttherapeutin, **Kursgebühr:** 32,00 Euro, zzgl. Materialkosten

#### Fortbildungen

##### Für Lehrer, Erzieher und Interessierte

#### Schulgarten II

„Es wird durchgeblüht...“ - Blühendes für den Schulgarten – rund um's Jahr!

**Termin:** 11. Februar, 9.00- 12.00 Uhr **Leitung:** Beate Walther, Institut für Didaktik Uni Vechta

#### Workshops

#### Eierbatik/ Wachsreservetechnik

Ostereier gestalten mit ausgefallenen Mustern.

**Termin:** Sa. 7. März, Kinder ab 7 Jahren 9-12 Uhr, Erwachsene 13-17 Uhr

**Leitung:** Eva-Marie Heß, **Kursgebühr:** Kinderkurs 13,- € zzgl. Materialkosten, Erwachsene 22,- € zzgl. Materialkosten (6,- € für das Bearbeiten von 10 Eiern)

**Mitzubringen:** Weiße, rohe Eier (nicht vorher reinigen oder ausblasen).

#### Aquarellmalerei

**Termin:** Sa. 14. März, 9.00- 16.00

**Leitung:** Marlene Magnus, **Kursgebühr:** 42,00 €

#### Kleine „Künstlerbücher“

**Termine:** 20.-21. März (Fr 17.00- 21.00, Sa 10.00- 17.00), **Leitung:** Cordula Hartung, freischaff. Künstlerin, **Kursgebühr:** 58,- € , zzgl. Materialkosten

#### Fortbildungen für Lehrer, Erzieher und Interessierte

##### Klappen, Falten & Co.

Anregungen und Ideen für Faltungen als Klappkarten, Kisten, Kästchen und Faltsbücher...

**Termin:** Mi 4. März, 9.00- 12.00

**Leitung:** Bea Berthold, Grafikdesignerin, JUKU Schweina

#### Ausstellungen 2015/ Vernissage

##### Wettbewerb Einsendungen / fantastische Blumen

28. März – 26. Juni

**Vernissage:** Fr 27. März, 19.00

#### Semesterkurse

#### Kunsttherapie- die Therapie der Seele Experimentelle Bildgestaltung

Erarbeiten von Bildideen unter Anwendung und Anregung verschiedener Mal- u. Zeichentechniken. **Datum/Zeit:** donnerstags, 18.00-20.15 Uhr, 14-tägig, 10x

**Kursleitung:** Monika Trautwein, Kunstpädagogin

**Kursgebühr:** 80,00 Euro

**Beginn:** 5. März

#### Information und Anmeldung:

**Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132**

**98634 Oepfershausen**

**Tel.: 036940/ 50224**

**info@kunststation-oepfershausen.de**

**www.kunststation-oepfershausen.de**

## Gastausstellungen „ANDERSWO“ UND „EGO“

**BAD NEUSTADT / FULDA. Die Kunstvereine Bad Neustadt und Fulda kooperieren mit 2 gegenseitigen Gast-Ausstellungen. Seit 24. Januar ist der Kunstverein Bad Neustadt in der Galerie des Kunstvereins Fulda e.V. mit seiner Jahresausstellung vertreten.**

Bereits zum 3. Mal in Folge stellen Mitglieder des Kunstvereins Bad Neustadt ihre Werke in Fulda aus. Die jurierte Ausstellung trägt den Titel „ANDERSWO“. Folgende Künstler haben sich auf die Suche nach ihrem derzeitigen ANDERSWO gemacht und sind mit insgesamt 40 Arbeiten vertreten: Angela Fronia, Monika Voll, Horst Hildmann, Wolfgang Bayer, Günther Lamprecht, Achim und Ute Gütling, Martin Flechsig, Regine Merz, Christian Kirsch, Csaba Horovitz, Petra Röder, Inga Okan, Gerti Gerlach, Ludmilla Barwitzki, Alexandra Laske, Renate Petrenko, Christian Remchen, Joachim Schild, Parisa Kavandi, Saied Aghaghiri, Dr. med. Reiner Jesse, Helga Voigt, Gabi Kaminski.

Im Ergebnis ist eine facettenreiche Ausstellung entstanden. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler bedienen sich in ihren jeweiligen kreativen Umsetzungen einer großen Bandbreite an Techniken und Medien. Damit ist es ihnen gelungen, mit ihren ästhetischen

Interpretationen das Thema ANDERSWO spannungsvoll neu zu beleuchten. Die Ausstellung ist geöffnet bis 22. Feb. 2015 von Fr. und So. von 15 bis 18 Uhr, Sa. von 10 bis 15 Uhr Kanalstraße 52, Am Gemüsemarkt in Fulda

### Thema „Ego“ gewählt

In der Kunstvilla am Donsenhaus 3 in Bad Neustadt wird vom 30. Januar bis zum 1. März die Ausstellung "Ego" der Fuldaer Künstlerinnen und Künstler präsentiert.

Für ihre Gemeinschaftsausstellung haben sich die Mitglieder des Kunstvereins Fulda das Thema "Ego" ausgewählt. Warum? In nicht gekanntem Umfang überfluten digitale Selbstporträts unseren Alltag. „Die mediale Selbstinszenierung in sozialen Netzwerken macht uns zu Experten im Selbstmarketing. Wo das Private zunehmend sichtbar wird, sind wir dazu aufgerufen, uns öffentlich zu positionieren zu Fragen wie: Wer bin ich? Was macht mich als Individuum aus?“

Zugleich fühlen sich viele Menschen verunsichert durch prekäre Arbeitsverhältnisse und das Auseinanderbrechen fester familiärer Verankerungen. „Was bleibt von Selbst, wenn die einst so klar definierten beruflichen und privaten Rollenbilder sich plötzlich auflösen? Wie

verorten wir uns in einer Welt, in der wir zunehmend auf uns selbst zurückgeworfen sind?“

Die teilnehmenden Künstler/innen haben für die Ausstellung "Ego" aus verschiedenen Blickwinkeln dieses existentielle Thema hinterfragt. Bei den gezeigten Arbeiten der Künstler/innen stehen sich ganz unterschiedliche Biografien und Lebenseinstellungen gegenüber, die mit den verschiedensten Ausdrucksmitteln und Strategien ihr menschliches Sein darstellen oder in Frage stellen möchten. Der ein oder andere öffnet dabei das "Fenster zu seiner Seele".

Ausstellende Künstler des Kunstvereins Fulda: Britta Blenk, Grafik, Jochen Burk, Malerei, Kathrin Büchel, Fotokunst, Dr. Klaus-Peter Ebert, Fotokunst, Leonhard Grötsch, Malerei, Anna-E. Härtel, Stoffobjekte, Gabrielle Helmke-Becker, Mixed Media, Collage, Britta Jakobi, Malerei, Edda Kallenbach, Malerei, Nacka Kovacic, Malerei, Alexander Litwinow, Metallsulptur, Alexander von Pazatka-Lipinski, Malerei, Objektkunst, Elvira Peter, Malerei, Reinhold Schreiner, Malerei, Brigitte Schüssler, Malerei, Digital-kunst, Barbara Stanek, Malerei, Barbara Stoor-Schwobe, Malerei, Wolfgang Trapp, Fotokunst, Sophia Maria Wächtersbach-Happ, Mixed Media, Öffnungszeiten samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

## 25 Jahre Städtische galerie ada Meiningen: Programm 2015

**MEININGEN.** In diesem Jahr begeht die Städtische galerie ada Meiningen ihr 25. Jubiläum. Seit ihrer Gründung stellte die Kunsteinrichtung neben international bekannten Künstlern regelmäßig auch Kunstschaaffende aus Thüringen sowie aus der Region vor.

Im Jubiläumsjahr gibt es verschiedene Ausstellungen:

Noch bis 8. Februar zu sehen ist die Gruppen-Ausstellung: 100 Jahre I. Weltkrieg und 75 Jahre II. Weltkrieg- Echo des Krieges • Kunst zwischen Verstörung und Protest mit Gemälden, Grafiken, Plastiken von 33 Künstlern u. a.: T. Balden, G. K. Müller, W. Mattheuer, E.

Neukirchner, O. Pankok, U. Pfeifer, H. Plank, T. Rosenhauer

Dies ist eine gemeinsame Ausstellung mit dem Bilderhaus Krämerbrücke Erfurt. Die nächste Gruppen-Ausstellung in der ada-Reihe „Kunst- und Kreativ-Schule“ ist vom 14. Februar- 15. März:

„Wir und Ihr“- Ich wusste gar nicht, dass ich so gut malen kann! Malerei, Zeichnung“. Diese Ausstellung wird gemeinsam mit der Kunst- und Kreativ-Schule VHS Meiningen gestaltet, dabei sind Bilder aus dem Kunstkurs der Lebenshilfe Meiningen e.V. zu sehen. Vernissagetermin: 14. Februar, 15 Uhr.

Vom 28. März – 31. Mai zu sehen:

Werkstatt • Bühne • Ausstellung: Ein Kunstprozess gemeinsam mit der Bürgerbühne des Meininger Theaters. Thema: „Ich\* - ein Gesamtkunstwerk“

Vernissage: Sonnabend, 28. März., 16:00, Finissage 31. Mai, 16:00.

Öffnungszeiten: Mi - So: 15:00- 20:00 Uhr; Führungen: So jeweils 11:00 und 16:00 Uhr und nach Anmeldung.

(Das Ausstellungsprogramm wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt)

**Info: Städtische galerie ada Meiningen Bernhardstraße 3, 98617 Meiningen**

**Tel.: 03693 502004, Fax: 03693 471686**

**www.meiningen.de, e-mail :**

**ada-galerie@gmx.de**

## **Veranstaltungs-Höhepunkte Februar / März 2015**

### **(Auszug aus dem Regionalportal Rhön)**

14.02.2015 - 13:30 Uhr - **Großer historischer Festumzug**  
Ortslage, 98634 Wasungen

14.02.2015 - 14:00 – 15:00 Uhr - **Faschingsumzug der UFO's**  
Marktstraße 97645 Ostheim vor der Rhön

15.02.2015 - 14:00 Uhr - **Karnevalssumzug Dermbach**  
Ortslage, 36466 Dermbach

15.02.2015 – 13.30 Uhr - **Karnevalssumzug Zella**  
Ortslage, 36452 Zella/Rhön

15.02.2015 – 13.30 Uhr - **Faschingsumzug**  
Innenstadt, 97638 Mellrichstadt

16.02.2015 - 14:01 Uhr - **Rosenmontagsumzug in Gersfeld**  
Marktplatz, 36129 Gersfeld (Rhön)

16.02.2015 - 15:01 Uhr - **Rosenmontagsumzug in Geisa**  
Stadtgebiet, 36419 Geisa

07.03.2015 - 11:00 - 17:00 Uhr - **Frühlingsfest**  
"Auf der Bündt" und "Marktstraße", 97645 Ostheim vor der Rhön

22.03.2015 - 11:00 - 17:00 Uhr - **Mellerschter Frühling**  
Innenstadt, 97638 Mellrichstadt

**Weitere Veranstaltungen: Siehe aktuelle Ausgabe und Regionalportal Rhön [www.rhoen.info](http://www.rhoen.info)  
oder Internetseiten der Orte!**

**Regelmäßige Informationen erhalten Sie als Download [www.rhoen.info/rss-feeds](http://www.rhoen.info/rss-feeds)!**

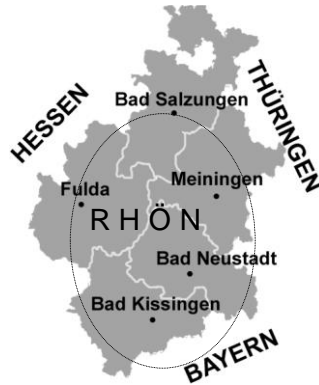
## Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen  
(Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker

im INTERNET:

Alle Ausgaben veröffentlichen wir über [www.rhoen.info](http://www.rhoen.info).

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wieder finden.

### Redaktionsschluss für die

**Ausgabe 93:**

**20. März 2015.**

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **31. März 2015** als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

### Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Rhönforum e. V.:

Marktplatz 29

36419 Geisa

**Tel. 03 69 67 /5 90 58**

**e-mail: [filler@thueringerrhoen.de](mailto:filler@thueringerrhoen.de)**

### Impressum

#### Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis,  
Schmalkalden-Meiningen, Rhön-  
Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,  
Verein Naturpark und Biosphären-  
reservat Bayer. Rhön e.V.  
Oberelsbach,  
Verein Natur- und Lebensraum  
Rhön e. V. Gersfeld/Wasserkuppe,  
Rhönforum e. V., Geisa

-----

### Bestellung per Mail

**[filler@thueringerrhoen.de](mailto:filler@thueringerrhoen.de)**